

# Arbeitsprogramm 2019

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

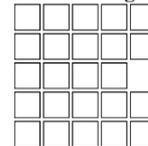
13.11.2018

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Stadt Erlangen



## Arbeitsprogramm 2019

### Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Zuständiger Fachausschuss: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

Einbringung am: 13.11.2018

Datum: 8. August 2018

---

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 8. August 2018

---

Unterschrift Referent/in

# Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-  
ausschuss

13.11.2018

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| Allgemeine Angaben <sup>1</sup>      |  |
|--------------------------------------|--|
| <b>Verantwortlich</b>                | Reiner Lennemann   |
| <b>Beschreibung</b>                  | <p><b>Amt für Umweltschutz und Energiefragen</b><br/>                     Natur-, Landschafts-, Artenschutz, Landschaftsplanung<br/>                     Gewässerschutz, Gewässerunterhaltung<br/>                     Bodenschutz, Altlasten<br/>                     Immissionsschutz<br/>                     Klimaschutz, Energiefragen<br/>                     Abfallrecht<br/>                     Abfall- und Umweltberatung<br/>                     Umweltbildung<br/>                     Umweltplanung, Umweltprüfung<br/>                     Nachhaltige Beschaffung<br/>                     Radverkehr, Nahmobilität</p> |
| <b>Auftragsgrundlage<sup>2</sup></b> | Bundes- und Landesgesetze des Umweltrechts der o. g. Bereiche und jeweilige untergesetzliche Regelwerke, kommunale Verordnungen  |
| <b>Zielgruppe</b>                    | Alle Bürgerinnen und Bürger, Betriebe, Organisationen und Einrichtungen der Stadt.   |
| <b>Ziele / Aufgaben</b>              | Eine intakte Umwelt gehört zu den grundlegenden Faktoren, welche die Lebensqualität in den Städten und Gemeinden bestimmen. Mit dem Erhalt und der Verbesserung der Umweltqualität sind wichtige soziale und ökonomische Ziele verbunden. Die Ziele des kommunalen Umweltschutzes sind die Mitgestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung sowie die Erhaltung und Förderung der menschlichen Gesundheit. Erforderlich ist Vorsorge zum Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Luft, Wasser, Boden und Kulturgütern vor schädlichen Umwelteinwirkungen.  |

| Produktgruppen  |   |
|---|---|
| <b>Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung</b>                 | 552 – öffentliche Gewässer<br>554 – Naturschutz und Landschaftspflege<br>561 - Umwelt |
| <b>Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung<sup>3</sup></b> | 537 – Abfallwirtschaft (mit EB 77)  |

# Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss

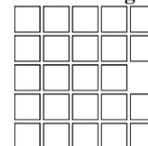
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

13.11.2018

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| Finanzdaten  | 2018<br>Ansatz (€) | 2019<br>Entwurfsansatz (€) |   |
|--|--------------------|----------------------------|---|
| <b>Budgetdaten<sup>4</sup></b>                     |                    |                            |   |
| Summe Erträge (Sachmittel)                         | 203.000            | 280.500                    |   |
| Summe Aufwendungen (Sachmittel)                    | 322.700            | 322.700                    |   |
| Saldo<br>Sachkostenbudget<br>(SKO - Budgetvolumen) | - 119.700          | - 42.200                   |   |
| <b>Personalaufwand</b>                             | 2.350.900          | 2.226.300                  | Ämter erhalten<br>Werte aus Finanzsoftware<br>Stand 31 KW<br>2018 |
| <b>Budgetrücklage</b>                              |                    |                            |   |
| Stand 30.06.2018 <sup>5</sup>                      | 183.685,06         |                            |   |
| <b>Investitionen</b>                               |                    |                            |   |
| 0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit          | 364.000            | 476.000                    | Ämter erhalten<br>Mitteilung von<br>Amt 20                        |

# Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss

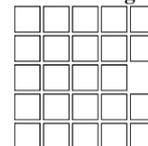
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

13.11.2018

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



| <b>Personal<sup>6</sup></b>  |               |               |                          |
|--|---------------|---------------|--------------------------|
| <b>Personalausstattung</b>   |               |               |                          |
|  | <b>Gesamt</b> | <b>Beamte</b> | <b>Tarifbeschäftigte</b> |
| <b>IST-Stand lt. Stellenplan 2018</b>                                | 37            | 13            | 24                       |
| davon <b>derzeit besetzt</b> mit                                     |               |               |                          |
| - <b>Vollzeitkräften</b>   | 22            | 7             | 14                       |
| - <b>Teilzeitkräften</b>   | 15            | 6             | 10                       |
| - Davon <b>derzeit nicht besetzt</b><br>"freiwillig" bzw. "gesperrt" |               |               |                          |
| <b>Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen</b>             |               |               |                          |
| - Stundenkontingente<br>(Naturschutzwächter/innen)                   | 8             |               |                          |
| - Saisonkräfte<br>(Freiwilliges ökologisches Jahr)                   | 2             |               |                          |
| - Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze<br>Verwaltungsbereich:         | 1             |               |                          |
| gewerblicher Bereich   |               |               |                          |
| - Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt                       | 1             |               |                          |

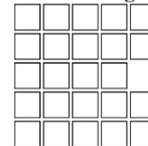
# Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

13.11.2018



Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

+

## Stellenplan 2019<sup>7</sup>

Beantragte Änderungen

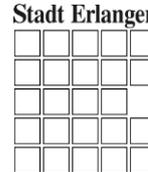
**Funktion + Stellenumfang  
(VZ bzw. TZ-Anteile)**

**Stellenwert**

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)

Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**



## Arbeitsprogramm 2019

- auf Basis des IST-Personalstandes 2018<sup>8</sup>

### Naturschutz, Landschafts-, Arten- und Biotopschutz, Landschaftsplanung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Der Druck auf die unbebauten Flächen im 76,95 km<sup>2</sup> großen Stadtgebiet wächst durch zunehmende Bebauung. Natur und Landschaft sind nach den Vorgaben der gesetzlichen und fachlichen Grundlagen im besiedelten und unbesiedelten Bereich zu schützen.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>9</sup>

Der besorgniserregende Artenschwund vieler in Deutschland lebender Tier- und Pflanzenarten hält an. Der Erhalt der Biodiversität wird zunehmend schwieriger zu bewältigen, ist für eine Stadt mit hoher Lebensqualität aber unabdingbar. Die Erhaltung und Optimierung der Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen sowie der Schutz von Stadtbäumen trotz Freiflächenverluste und der Intensivierung der Freiflächennutzung bleiben eine enorme, komplexe Aufgabenfülle bei knapper Personal- und Finanzausstattung.

Herausforderungen

Ein erheblicher Personalwechsel ist zu bewältigen. Trotz steter und zunehmender Bautätigkeiten und Nachverdichtungen gilt es die natürlichen Lebensgrundlagen in Erlangen zu erhalten und die Naturräume zu optimieren, um die Vielfalt, Eigenart und Schönheit zu erhalten und zu steigern. Dabei gilt es sowohl die Bedürfnisse von Naturschutz als auch Bürgern in Einklang zu bringen, denn von vielfältigem Grün und Artenerhalt profitiert auch der Bürger. Eine besondere Herausforderung ist der Erhalt von Stadtbäumen, die nicht nur Lebensraum für viele Tiere bilden, sondern auch in Zeiten der Klimaerwärmung für eine Regulierung des Stadtklimas immer wichtiger werden.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Erhalt von Biodiversität und Stadtbäumen trotz Nachverdichtung und zunehmendem Erholungsdruck auf wertvolle Lebensräume.

Umsetzung der rechtlichen Vorgaben z.B. aus Bundesnaturschutzgesetz, Bayerisches Naturschutzgesetz, Bayerische Kompensations-Verordnung, Schutzgebietsverordnungen und EG-Recht.

Naturverträglichkeitsprüfungen in den unterschiedlichsten Genehmigungsverfahren.

Artenschutzrechtliche Relevanzprüfungen und Beratungen für besonders und streng geschützte Arten wie z.B. für Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Amphibien.

Anwendung der staatlichen Förderprogramme für die Landschaftspflege und des Vertragsnaturschutzes mit Landwirten.

Erhalt und Entwicklung einer lebenswerten, grünen Stadt, in der sich sowohl Bürger als auch Tiere und Pflanzen wohl fühlen können.



## Gewässerschutz, Wasserrecht

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Untere Wasserrechtsbehörde: Vollzug der Wassergesetze insb. EU- Wasserrahmenrichtlinie (WRRL); Wasserhaushaltsgesetz (WHG); Bayerisches Wassergesetz (BayWG); Abwasserabgabegesetz (AbwAG, BayAbwAG); Bundesanlagenverordnung für wassergefährdende Stoffe (AwSV).

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>10</sup>

Mit Inkrafttreten des neuen Wasserhaushaltsgesetzes am 01.03.2010 wurde das Wasserrecht neu gestaltet und kodifiziert. Mit dieser systematischen Zusammenfassung der wasserrechtlichen Aufgaben ist eine fortlaufende Änderung des gesamten Rechtsbestandes einschließlich aller Verwaltungsvorschriften verbunden. Mit dem 01.08.2017 tritt die Bundesanlagenverordnung (AwSV) für wassergefährdende Stoffe in Kraft. Die AwSV enthält – auch für bestehende Anlagen – teils neue und teils konkretisierte für den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Die Umsetzung der neu hinzukommenden Aufgaben und Regelungen wird für die kommenden Jahre die überwiegende Tätigkeit der unteren Wasserrechtsbehörde sein.

Auf Grund von personellen Engpässen können wichtige Aufgaben und Maßnahmen nicht umgesetzt werden.

Herausforderungen

Verbesserung des Hochwasserschutzes für den Altbereich.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle und Schwerpunkte 2019

Durchführung und Abschluss des Planfeststellungsverfahrens für die Hochwasserschutzmaßnahme an der Schwabach.

Festsetzung der Überschwemmungsgebiete an den Gewässern 1., 2. Und 3. Ordnung.



## Gewässerpflege und -entwicklung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Gesamtlänge Gewässer III. Ordnung: 58km  
Dazugehörige Weiher z.B.: Dechsendorfer Weiher, Dok-  
torsweiher, Alterlanger See, Erba- Weiher, Brucker Seela  
u.a.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>11</sup>

Die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie  
(WRRL) mit Ihrem Gewässerentwicklungskonzept fordert  
für alle Oberflächengewässer einen guten ökologischen  
und chemischen Zustand bis 2027.

Herausforderungen

Sicherstellung des Hochwasserschutzes und Stärkung des  
ökologischen Naturhaushaltes der Gewässer durch Umset-  
zung der in den Gewässerentwicklungsplänen aufgezeigten  
Einzelmaßnahmen.

Durch geeignete Schutzmaßnahmen an den Gewässern III.  
Ordnung soll in den nächsten Jahren schrittweise der  
Hochwasserschutz für die abgrenzenden bebauten Berei-  
che verbessert werden. Das Überfluten bebauter Gebiete  
bei Starkregenereignissen soll verhindert bzw. vermindert  
werden.

Langfristig strategische Ziele der  
Dienststelle und Schwerpunkte 2019

Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und  
Verbesserung des Hochwasserschutzes für den Altstadtbe-  
reich.

Projekt „Leben am Bach in Eltersdorf“: Gewässerrenaturie-  
rung und Schaffung von Retentionsräumen im Innen- und  
Außenbereich von Eltersdorf in Zusammenarbeit mit den  
Anliegern weiterführen

Sanierung Dechsendorfer Weiher: Verbesserung der Was-  
serqualität durch Makrophyteneinsatz, weitere Nährstoffre-  
duzierung und Steuerung des Fischbesatzes und Bewirt-  
schaftung des Wasserregimes

Abwicklung der städtischen Aufgaben im Zusammenhang  
mit der Umsetzung der geplanten Hochwasserschutzmaß-  
nahmen an der Schwabach

Intensivierung der Gewässerbegehungen und laufenden  
Unterhaltsmaßnahmen.

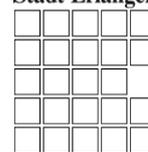
# Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss

Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-  
ausschuss

13.11.2018



Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

## Bodenschutz

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Vollzug BBodSchG, BBodSchV, BayBodSchVwV, LfU-Merkblätter,  
Stellungnahmen für Bebauungspläne, Baugenehmigungen und BlmSchG-Verfahren, Baustellenüberwachung  
Altlastenanfragen ca. 100 im Jahr  
Laufende Sanierungsmaßnahmen  
Klärung der Altlastensituation auf städtischen Grundstücken  
Überwachung der laufenden Grundwassersanierungen.  
In der aktiven Grundwassersanierung befinden sich derzeit 9 Standorte  
Mitwirkung bei städtebaulichen Verträgen bzw. Baumaßnahmen auf städtischen Grundstücken.  
Dekontaminationen bei laufenden Baumaßnahmen

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>12</sup>

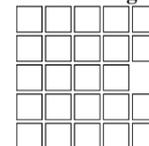
Wohnbebauung nimmt auf alten gewerblichen Standorten zu.  
Baustellen:  
Geplant sind mehrere Bauvorhaben auf Altlastenstandorten.  
Versickerung des Niederschlagwassers – Prüfung der Anträge in Hinblick auf potentielle Schadstoffimmobilisierung – steigende Tendenz  
Altlastenauskunft:  
Vermehrt werden Auskünfte aus dem Altlastenkataster angefordert.

Herausforderungen

Baumaßnahmen auf Altlasten/Altlastenverdachtsflächen  
Bodenmanagement (Prüfung der Entsorgungskonzepte, Bodenentsorgung)  
Großprojekte :  
Erkundung und Bebauung Siemens Campus; STuB  
Noch mehr im Fokus soll der vorsorgende Bodenschutz stehen, sowie die Ermittlung und Erkundung von Flächen, bei denen der Verdacht auf eine Verunreinigung mit PFT besteht.  
Im Kataster sind weitere Altlastenflächen sowie Altlastenverdachtsflächen zu erfassen. Die Verdachtsflächen werden kontinuierlich ergänzt. Eine systematische Bearbeitung ist auf Grund der hierfür nicht ausreichenden personellen Ressourcen nicht möglich.  
Nachsorge der **Deponie Buckenhof**

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Erlangen als altlastenfreies Gebiet.



## Immissionsschutz

Analysen, Fakten, Kennzahlen

### Umweltschutz

Immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren/Anordnungen, Anlagenüberwachungen nach §§ 22 und 52 BImSchG (Feuerungsanlagen, Chem. Reinigungsanlagen, Lösemittelanlagen, Tankstellen, Schreinereien);

Überwachungen von Baustellen, Mitwirkung im Baugenehmigungsverfahren, Mitwirkungen bei Gaststättenerlaubnissen, Mitwirkungen bei Veranstaltungen;

Beschwerden und Beratungen (z.B. Gaststätten, Wärmepumpen, Klima-/Lüftungsanlagen, Baustellen, Verkehrslärm)

Ansprechpartner Mobilfunk (26. BImSchV)

### Umweltplanung

Mitwirkung in der Bauleitplanung und bei Planfeststellungsverfahren, Lärmaktionsplan Erlangen, Luftreinhalteplanung Erlangen

### Vollzug Schornsteinfegerwesen

Rechtliche Betreuung der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger; Beratung der Bevölkerung; Durchsetzung der Überprüfungs- und Messarbeiten einschließlich der Feuerstättenschau.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>13</sup>

Es wird eine Novelle der TA Luft erwartet, Anforderungen an die Umsetzung des Vorsorgeprinzips werden höher. Lärmaktionsplan ist weiterzuentwickeln. Luftreinhalteplanung wird intensiviert durch politische Entwicklung. Aufgrund der Einführung der 42. BImSchV (Verordnung über Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider) neue Beratungs- und Dokumentationsaufgaben. Vollzug der MCP-Richtlinie 2015/2193 EU – RL über mittelgroße Feuerungsanlagen (Umsetzung durch neue 44. BImSchV geplant).

Herausforderungen

Innenentwicklung/Verdichtung im Baurecht (Konflikte Verkehrslärm/Wohnbebauung, Gewerbe/ Wohnbebauung). Begleitung der Baumaßnahmen zum Lärmschutz an der A3, A 73, der Bahnlinie und des Ausbaus Schleuse am Main-Donau-Kanal. Verbesserung der Luft- und Lärmsituation v.a. in der Innenstadt.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Das Team Immissionsschutz ist bestrebt, durch konstruktive und vertrauensvolle Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Erlanger Betrieben gute Problemlösungen zu finden und einen Beitrag zur Schaffung nachhaltiger Lebens-, Arbeits- und Produktionsbedingungen zu leisten.



## Klimaschutz und Energiefragen

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Mit den nationalen Beschlüssen zum Klimaschutz und zur Energiewende sind verstärkt Konzepte und Maßnahmen zur Energieeinsparung, erhöhten Energieeffizienz und Ausbau der erneuerbaren Energien erforderlich. Unerlässlich für eine nachhaltige Entwicklung im Klimaschutz sind konzertierte Maßnahmen in den Bereichen Umweltbildung und nachhaltige Beschaffung.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>14</sup>

Klimawandelfolgen nehmen regional zu, weswegen Konzepte und Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel erarbeitet werden müssen.

Herausforderungen

Maßnahmen zur Steigerung der Sanierungsquote in Bestandsbauten, Steigerung der Nutzung erneuerbarer Energien, Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung effizienter Technik in Gebäuden und Anpassung an den Klimawandel.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle und Schwerpunkte für 2019:

- Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes
- Intensivierung der Einbindung Erlangens Bevölkerung und NGOs
- Kooperation/Beratung: KMU, Handwerk, Industrie, Institutionen und den städtischen Betrieben, insbesondere Förderung der PV-Eigenstromversorgung
- Beratung Hausbesitzern, Neubaufamilien und Mietern bezüglich energiesparender und –effizienter Gebäude und Nutzerverhaltens.
- Begleitung/Beratung von Baufamilien in Neubausiedlungen und Monitoring von Energieflüssen.
- Vernetzung und Erfahrungsaustausch innerhalb der Stadt Erlangen und der EMN
- Erstellung einer Klimaanpassungsstrategie und einer Stadtklimakartierung
- Kampagne „Grün in der Stadt“ zur Klimawandelanpassung
- Einbindung der Erlanger Bevölkerung und der NGOs zur Vermittlung der Ziele und in die Umsetzung der Energiewende Erlangen
- Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von Baufamilien, Hausbesitzern, Vermietern und Mietern zur Minimierung des Energieverbrauchs im Wohnbereich
- Kontrolle der Einhaltung energetische Vorgaben sowie Planung, Konzeption für Monitoring der Energieflüsse, Baugebiet 411, Energie-Plus-Siedlung



## Abfallrecht/ -beratung /wirtschaft

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>15</sup>

Vorbereitung der Vertragsverhandlungen zur Abstimmungsvereinbarung mit dualen Systemen, Pilotprojekt Sammlung von verbrauchten Speiseölen und Fritierfetten aus Privathaushalten in Erlangen-Süd, Novellierte GewAbfV für gewerbl. Siedlungsabfälle und bestimmte Bau- und Abbruchabfälle, Übergangsfrist endet zum 01.01.2019, vermehrte Bautätigkeiten und Sanierungen im Bestand

Herausforderungen

- **Problemlösungen** bei der Abfallentsorgung bei Wohnanlagen mit allen Verantwortlichen vor Ort erarbeiten
- Begleitung des **Pilotprojektes** Altfettsammlung durch Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung der teilnehmenden ca. 6500 Haushalte
- Kontrollierte Aufstellung der zur Verfügung stehenden **gelben Tonnen** / Container mit Beratung

**Gewerbeabfallverordnung:** erfordert intensivere Kontrollen und Unterstützung der Betriebe und des **Baugewerbes** bei der Umsetzung zur Abfalltrennung am Entstehungsort, dem Vermischungsverbot von kontaminierten Baustoffen und der verschärften Dokumentationspflicht,

- mehrere **Großbaustellen** Abbruch und Neubau
- **verstärkte Bautätigkeit** mit Abbrüchen auf Bestandsflächen erfordern vermehrt Baustellenüberwachungen
- **Ehem. Deponie Buckenhof:** Erweiterung der Monitoringmaßnahmen im Bereich der Nachsorge
- **Stadtinterner Beratungsaufwand** im Bereich Bodenuntersuchung, Wiedereinbau, Entsorgung ist enorm gestiegen

regelmäßige Überwachung gemäß **Nachweisverordnung** von Erzeugern (Betriebe) von gefährlichen Abfällen (z.B. Kfz-Betriebe, produzierendes Gewerbe) ist Pflicht

- Umsetzung des **Mehrweggebotes bei Veranstaltungen** auf öffentlichem Grund und in öffentlichen Einrichtungen:
- modellhaft sollen an **Schulen** die Getränkeautomaten ebenso wie die „moderne“ Essensausgabe (to-go Snacks) bei Mittagsbetreuung überprüft und gemeinsam mit der Schulleitung erforderliche Umstellungen bzgl. Mehrweg vorgenommen werden

Der **Vollzug** der Abfallrechte kann mit der vorhandenen Personalkapazitäten nur punktuell stattfinden.

**Saubere Stadt - Sauberer Wald – Saubere Gewässer**  
Ziel ist die Bewusstseinsbildung. Organisation und Koordination der rund 4000 Teilnehmer der jährlichen Aktion.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Ressourcenschonung durch Wiederverwendung
- Erhöhung der Recyclingquoten
- Fachgerechte und umweltverträgliche Abfallentsorgung



## Umweltbildung

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>16</sup>

Umweltbildung ist Teil eines umfassenden Bildungskanons. Ihre Bedeutung wächst mit der Wichtigkeit von Umweltfragen. Adressaten sind Schulen und alle anderen Bildungsträger.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Vermittlung und Vertiefung ökologischer Zusammenhänge;
- Förderung vernetzten Denkens im Bereich von Umweltfragen;
- Verhaltensänderungen in Hinblick auf ökologischen Konsum, Energiesparen, umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl u.a.;
- eigenständige Urteilsfähigkeit der Bürger/innen in ökologischen Fragen (Umweltkompetenz).

Vorhaben:

- Unterricht/Vorträge zu den Bereichen Wasser und Boden, Luft, Klima, Lärm, Naturschutz, ökologische Abfallwirtschaft in allgemeinbildenden Schulen und Schulen der beruflichen Bildung;
- Aktion „Naturforscher am Exerzierplatz“ (Kooperation mit dem Landschaftspflegeverband);
- Biobrotboxaktion (Kooperation mit Stadt Nürnberg);
- Umweltpreis Erlangen;
- Umweltwochen in der Berufsschule;
- Unterricht für Flüchtlinge;
- Förderprogramm Umweltbildung externer Akteure.



## Umweltplanung/ -prüfung

Analysen, Fakten, Kennzahlen

Der Druck auf die unbebauten Flächen im 76,95 km<sup>2</sup> großen Stadtgebiet wächst durch zunehmende Bebauung und die zunehmende Bevölkerungszahl (Stand 31.3.2018: 112.806 Einwohner). Natur und Landschaft sind nach den Vorgaben der gesetzlichen und fachlichen Grundlagen im besiedelten und unbesiedelten Bereich zu schützen.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>17</sup>

Immer mehr Menschen zieht es in die Stadt Erlangen, immer mehr Wohnraum wird benötigt. Durch Nachverdichtungen und Ausweisung neuer Baugebiete versucht man diesem Trend gerecht zu werden. Dabei darf aber keinesfalls der Naturschutz vernachlässigt werden, denn es gilt trotz wachsender Bevölkerungszahlen für eine hohe Lebensqualität eine Balance zwischen Mensch und Natur zu schaffen.

Herausforderungen

Die Berücksichtigung der Umweltbelange interessieren das Amt für Umweltschutz und Energiefragen in doppelter Hinsicht: einerseits in der Funktion als „Träger öffentlicher Belange“, der per Gesetz Aufsichtsfunktionen zu erfüllen hat, andererseits als städtisches Fachamt für die Umweltvorsorge im Zuge der Stadtentwicklung. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, ist für jeden Bauleitplan eine Umweltprüfung mit Umweltbericht durchzuführen. Auch für andere Pläne oder Programme sind die umweltfachlichen Auswirkungen zu prüfen. Die Umweltprüfung dient dazu, nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt schon in einem frühen Planungsstadium zu erkennen, Alternativen zu untersuchen und Lösungsmöglichkeiten anzubieten.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

Ziel ist es, die Umweltvorsorge weiter zu stärken, um so den wachsenden Anforderungen an den kommunalen Umweltschutz zu entsprechen.



## Nachhaltige Beschaffung / Koordination kommunaler Entwicklungspolitik

### Herausforderungen

Entwicklung und Umsetzung eines ökologischen und sozial fairen Beschaffungskonzeptes und Verankerung sozialen und ökologischen Standards bei der städtischen Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen für alle städtischen Einrichtungen, Schulen, Eigenbetriebe, Tochtergesellschaften und Zweckverbände.

Beobachtung und Bewertung von vorhandenen und neuen Gütezeichen auf dem Markt und Übertragung auf die städtischen Belange.

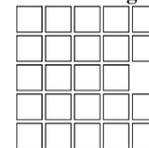
Beratung und Empfehlung, welche Gütezeichen und gleichwertige Nachweise anerkannt werden.

Verantwortliche Ansprechpartnerin für das Thema Bio.

Einführung von Biolebensmitteln in öffentlichen Einrichtungen.

### Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

- Schaffung eines Bewusstseins für einen ökologischen und sozialen Einkauf von Waren und Dienstleistungen.
- Schaffung eines Bewusstseins für Bioessen an Schulen und anderen öffentlichen Einrichtungen, Einführung Bioessen in Kitas, Horten, Schulen und öffentlichen Gebäuden.
- Beitritt Biostädtenetzwerk, Teilnahme an Treffen und Durchführung gemeinsamer Projekte.
- Vernetzung mit Fair Trade Metropolregion, Begleitung von Projekten.
- Einführung von Biolebensmitteln in der Rathauskantine.
- Schaffung von Strukturen zur nachhaltigen Verankerung kommunaler Entwicklungspolitik.
- Bildungs- und Informationsarbeit zu entwicklungspolitischen Themen in der Kommune.
- Vernetzung von und mit entwicklungspolitischen Akteuren in der Kommune z.B. Organisation von Netzwerkveranstaltungen oder Austauschforen.



Analysen, Fakten, Kennzahlen

Die **Stadt Erlangen** ist Gründungsmitglied in der AGFK Bayern e.V. und als fahrradfreundliche Stadt in Bayern zertifiziert. Beschlussfassung des Stadtrates am 26.02.2015 mit dem Ziel, den Radverkehr in besonderem Maße zu fördern. Der Radverkehrsanteil am Modal-Split (Berechnungsmethode Analyse Verkehrsmodell) soll im Binnen- und Gesamtverkehr bis zum Jahr 2020 um 3 – 5 Prozentpunkte steigen.

**AGFK Bayern:** Eingetragener Verein mit aktuell 61 Mitgliedskommunen. Geschäftssitz bei der Stadt Erlangen, Vorsitzender Landrat Matthias Dießl, Landkreis Fürth. Stellvertreter: 2. Bürgermeisterin Susanne Lender-Cassens, Stadt Erlangen, Oberbürgermeister Dieter Reiter, Stadt München, Landrat Michael Busch, Landkreis Coburg.

Entwicklungstrends und Prognosen<sup>18</sup>

Auch in **Erlangen** nimmt der Radverkehr weiter zu. Typische Probleme und Problemorte sind (Beispiele): Abstell-situation Bahnhof und Uni-Bibliothek, teilweise grob regelwidriges Verhalten der Radler, teilweise zu wenig gegenseitige Rücksichtnahme von Kfz-Lenkern, Radlern und Fußgänger.

**AGFK Bayern:** Mitgliederzahl seit Gründung von 38 auf 61 angestiegen. Weitere 6 Kommunen haben einen Aufnahmeantrag gestellt. Kontinuierliches Wachstum ist zu erwarten.

Herausforderungen

**Stadt Erlangen:**

Die gestiegene Erwartung an frühzeitige Bürgerinformation und Beteiligungsmöglichkeiten stellt eine besondere Herausforderung dar.

Neue Beteiligungsformate müssen entwickelt und organisiert werden.

Der Ansprechpartner Radverkehr und Fahrradbeauftragte der Stadt Erlangen ist auch stellvertretender Geschäftsführer der AGFK Bayern.

Projekte: Transporträder, Stadtradeln, Zertifizierung zum fahrradfreundlichen Arbeitgeber, Verbesserung der Abstell-situation am Bahnhof, ECO-Counter-Zählstelle Nürnberger Straße und Wöhrmühle, Zertifikat „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“.

Die vielfältigen Aufgaben müssen priorisiert werden und können nur nach und nach abgearbeitet werden. Im Amt für Umweltschutz und Energiefragen steht dafür ein Budget von 7.000 € (+ Sonderbudgets Zählstelle und Transporträder) zur Verfügung.

**AGFK Bayern:** Die Interessen bezüglich Radverkehrsförderung der Bayerischen Kommunen auf Landes- und Bundesebene vertreten und einbringen. Bewertung der Mitgliedskommunen auf Fahrradfreundlichkeit mit Handlungsempfehlungen zur Erreichung dieses Zieles. Begleitung der ausgezeichneten Kommunen zur Erhaltung und Ausbau des erreichten Standards. Für die Erreichung der Vereinsziele müssen ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen bereitgestellt werden.

Langfristig strategische Ziele der Dienststelle

**Stadt Erlangen:** Steigerung des Radverkehrsanteils am Modal Split, Stärkung des Fahrrads als Verkehrsmittel im

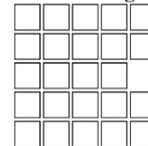
# Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss

**Umwelt-, Verkehrs- und Planungs-  
ausschuss**

13.11.2018



**Amt**

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich

Alltag, Erhöhung der Verkehrssicherheit, Erweiterung und Erhalt der bestehenden Infrastruktur, Abstellanlagen: Situation in Erlangen verbessern, Stärkung des „Miteinanders im Verkehr“, kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit / Verbesserung Internetauftritt.

**AGFK Bayern:** Etablierung einer nahmobilitäts- und fahrradfreundlichen Verkehrsplanung in Bayern und damit Steigerung der Lebensqualität in den Kommunen durch Netzwerkbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Fachveranstaltungen, Bewertungsverfahren etc.

# Arbeitsprogramm 2019

Stadt Erlangen

Fachausschuss

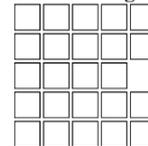
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss

13.11.2018

Amt

31/Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Ggf. Hinweis auf untergeordnete Organisationseinheit (Abt./SG)/ oder Produktbereich



**Sofern Stellenplananträge für 2019 gestellt wurden:**

## **DMS-Einführung**

Die DMS-Einführung wurde im Jahr 2010 bereits abgeschlossen.

## **Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“**

- Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen?